



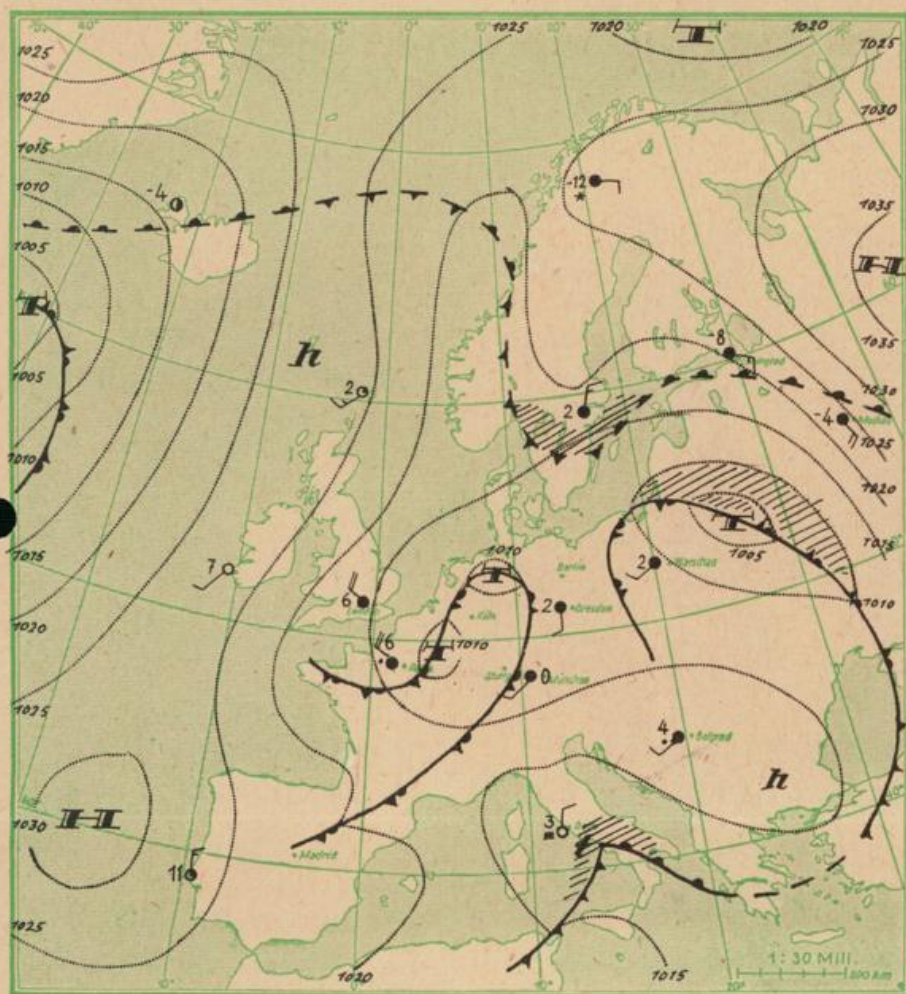
WETTERBERICHT

9. Dezember 1947
Nr. 343

DER SÄCHSISCHEN LANDESWETTERWARTE

BEHELFSAUSGABE

Verlagsort Dresden · Erscheint täglich · Bezug durch die Post monatlich RM2.—, ausschl. Zustellgebühr
Postanschrift: ☉ Radebeul 5 · Fernruf: Dresden 75509 · Postscheckkonto: Dresden 64485 · Einzelpreis 10 Pf.



Erläuterungen

Luftdruckwerte in Millibar (mb) im Meeresspiegel
Temperaturen in Graden Celsius
Tägliche Niederschlagsmenge in mm Regenhöhe
Sonnenscheindauer in Stunden, sowie als Prozentzahl des für den Tag astronomisch möglichen Sonnenscheins
MEZ = Mitteleuropa-Zeit (15° östl. L.)
DSZ = Deutsche Sommerzeit (30° östl. L.)
mNN = Meter über Normal-Null (Meereshöhe)

Die genauen Zeiten für die Auf- und Untergänge von Sonne und Mond ergeben sich durch Hinzuzählen von

0 Min. in Görlitz 8 Min. in Chemnitz
2 " " Bautzen 10 " " Leipzig
5 " " Dresden 12 " " Plauen

10.11.47

Aufgang | Untergang
für 15° Ostlänge

Sonne	MEZ	07.52	15.53
Mond		05.36	14.35
		/ = gestern	

Wasserstände in cm heute morgen					
Schöna	Pirna	Dresden	Meißen	Riesa	Torgau
159	172	113	64	200	176
Wittenb.	Dessau	Barby	Mgdbg.	Wittbg.	
225	145	144	136	187	
Elbtemperatur Dresden:			4		

Witterungsverlauf gestern in Sachsen

Bedeckt, am Nachmittag örtlich leichter Regen.

Luftmasse über Sachsen

nach nebenstehender Wetterkarte: mGA

Kühle Meeresluft

Übersichtswetterkarte Dienstag, 9. Dezember 1947, 1 Uhr MEZ

Wettermeldungen	Luftdruck reduziert auf NN	Wind	Temperatur			Nieder- schlag 24 Std.	Sonnenschein- dauer		Wetterzustand	
			früh	tiefste nachts	höchste gestern		in Std.	%		
Dresden-Wahnsdorf	246	1016 762	SSE 1	2	2	4	0,0	0	0	bedeckt, dunstig
Leipzig-Süd	153	1016 762	still	2	2	4	0,1	0	0	bedeckt, dunstig
Plauen i. V.	4078	1015 761	S 1	3	1	3	.	0	0	bedeckt, dunstig
Chemnitz	356	1016 762	SE 1	1	1	3	0,3	0	0	bedeckt, dunstig
Görlitz	238	1015 761	still	2	1	4	.	0	0	bedeckt, dunstig
Fichtelberg	1214	1016 762	N 3	-4	-5	-1	0,2	0	0	bedeckt, dunstig

Wetterlage: Verbreiteter und kräftiger Druckanstieg über Westeuropa und dem Ostatlantik führt zur Ausbildung eines Hochdruckgebietes, das sich von Portugal bis ins nördliche Bismeer erstreckt. Auf seiner Ostflanke wird es in Mitteleuropa mit Winden aus Nord bis Nordost in den nächsten Tagen zur Zufuhr kalter Festlandsluft aus dem nordrussischen Raum kommen.

Wetteraussichten, Land Sachsen, für Mittwoch, den 10. Dezember 1947:
Bei mäßigen Winden aus Nord bis Nordost vorwiegend bedeckt; vereinzelt leichter Schneefall; Kammlagen des Erzgebirges meist in Wolken; Temperaturen am Tage wenig über 0 Grad, nachts leichter Frost.

Weitere Aussichten: Leichter Temperaturrückgang.

We.

+ Das Wettergeschehen in November 1947 - siehe Rückseite +

Das Wettergeschehen im Monat November 1947

Im Gegensatz zu seinen Vorgängern brachte der letzte Herbstmonat eine lebhaftere Störungstätigkeit. Mit einer Regenmenge von 126 mm in Dresden war er der niederschlagsreichste November in den letzten 100 Jahren. Besonders bemerkenswert waren im November zwei Warmluftvorstöße, von denen der zweite vom 21. - 24. besonders kräftig war und die Temperatur an mehreren Tagen auf über 10 Grad ansteigen ließ.

1.- 9. November schwacher Hochdruckeinfluß

Zu Beginn des Monats wurden vom Atlantik heranziehende Störungen durch Hochdruckeinfluß über Mitteldeutschland stark abgeschwächt, und es kam nur zu unbedeutenden Regenfällen. Nur am 5. und 6. traten in Sachsen und besonders im Bergland nach Durchzug einer Kaltfront stärkere Niederschläge auf (Dresden 10 mm, Fichtelberg 33 mm).

10.-13. November Westwetter

Vom 10.- 13. zogen Störungen in rascher Folge über unser Gebiet hinweg und brachten auch im Flachland teilweise sehr ergiebige Niederschläge (11.11. Dresden 22 mm, Fichtelberg 31 mm), gleichzeitig wurde die in den Vortagen eingedrungene arktische Kaltluft durch milde Meeresluft ersetzt, und die Tagestemperaturen lagen an mehreren Tagen über 10 Grad. Am 13. erreichte erneut kühle Meeresluft unseren Raum und die Störungstätigkeit ließ wieder etwas nach.

14.- 20. November Zufuhr von Meereskaltluft

Ein ausgedehntes Tief mit Kern im Raume Moskau verlagerte sich nordwärts. An seinem Rande entwickelten sich flache Tiefdruckgebiete über Südschweden, der Nordsee und Dänemark. Diese Randstörungen beeinflussten auch das Wetter in Mitteldeutschland, und es herrschte meist stärkere Bewölkung mit vereinzelt Schneefällen bei gleichzeitiger Zufuhr arktischer Meeresluft.

21.- 24. November Warmluftzufuhr

Ein kräftiger Vorstoß subtropischer Warmluft aus dem Raume der Azoren erreichte am 21. auch den sächsischen Raum. An der zurückweichenden Kaltluft kam es zu leichten Regenfällen. Nach Abschluß des Warmluftvorstoßes bildete sich in der Höhe ein Kaltlufttropfen aus, der zu sehr ergiebigen Niederschlägen führte (23.11. Dresden 30 mm). Die Temperaturen lagen während dieser Zeit auch nachts über 10 Grad.

24.- 27. November Zufuhr von Meereskaltluft

Auf der Rückseite eines über Südschweden festliegenden Tiefdruckgebietes war zunächst kühle, später arktische Meeresluft nach Süden vorgedrungen und erreichte auch Mitteldeutschland. Dabei kam es am 24. zu lebhafter Schauerstätigkeit, wobei die Niederschläge im Flachland als Regen und im Gebirge als Schnee fielen. Die Temperaturen lagen nachts um den Gefrierpunkt, am Tage wenig über Null Grad.

28.- 30. November Südostlage

Ein Tiefdruckgebiet über Spanien und Südwestfrankreich verlagerte sich langsam nach der Nordsee. Auf seiner Ostflanke wurde mit der allgemeinen Südostströmung die arktische Kaltluft wieder aus Sachsen verdrängt, und es kam zu vorwiegend stärkerer Bewölkung und zeitweiligen Schneefällen im Osten unseres Raumes.